



Lokales



Münsingen



Krieg in der Ukraine: Dramatische Flucht aus dem Kriegsgebiet: Mutter und

Krieg in der Ukraine

Dramatische Flucht aus dem Kriegsgebiet: Mutter und Sohn an der Grenze getrennt

SWP+ Zehntausende Ukrainer müssen vor dem Grauen des Krieges in ihrer Heimat fliehen. Dabei spielen sich Dramen ab - Familien werden zerissen.

01. März 2022, 17:40 Uhr • Münsingen

Ein Artikel von



Ulrike Bühler-Zöfel





Richard Heinrich aus Münsingen (l.) hat Hilfsgüter an die deutsch-polnische Grenze gebracht. Der Onkel seiner Frau und ein Arbeitskollege sorgen nun dafür, dass alles in die Ukraine gebracht wird.

© Foto: Privat

Maryna Heinrich ist als Kind aus der Ukraine nach Deutschland gekommen, lebt mit Mann und Kindern seit einem halben Jahr in Münsingen. Ihre Familie mütterlicherseits wohnt nach wie vor in der Ukraine, und zwar in Starokonstantynów. Das ist ein Militärstützpunkt, der gleich am Donnerstag angegriffen und zerstört wurde. Maryna Heinrichs Tante machte sich sofort mit ihren beiden Söhnen (15 und 19) auf an die ukrainisch-polnische Grenze, wo sie am Sonntag endlich ankam. Sie berichtete ihrer Nichte in Deutschland von schlimmen Zuständen in der Grenzregion, weil sehr viele Menschen, vor allem auch zu Fuß, versuchten, sich im Nachbarland in Sicherheit zu bringen.

Krieg in der Ukraine - Mutter geht zu Sohn zurück

Für Maryna Heinrich war es keine Frage, sich sofort um die Unterstützung ihrer Angehörigen und von Freunden im Kriegsgebiet zu kümmern. Doch ihre Familie ist inzwischen auseinandergerissen. Die Tante nämlich blieb nicht in Polen, sondern ging über die Grenze zurück, weil sie ihren 19-Jährigen nicht alleine lassen wollte. Der junge Mann darf, weil über 18, die Ukraine nicht mehr verlassen.

Der 15-jährige Sohn wurde von seinem Vater an der Grenze zu Polen in Empfang genommen, an die deutsche Grenze gebracht, wo ihn am Dienstagnachmittag Richard Heinrich und sein Schwager Mario Stankus in die Arme geschlossen haben.

Abends kamen alle drei in Münsingen an

Aberus kamen alle drei in Münsingen an.

Wie kam der Jugendliche so schnell Richtung Deutschland? Sein Vater, LKW-Fahrer zwischen Frankreich und Polen, war bei Kriegsausbruch in Polen unterwegs, konnte so seinen jüngsten Sohn in Sicherheit bringen. Und noch mehr: Die Verwandten aus Deutschland hatten einiges an Hilfsgütern mitgebracht, eben alles, was in den PKW der Familie Heinrich hinein gepasst hat. Und das war eine ganze Menge, alles gespendet von Bürgern, die auf den Facebook-Aufruf von Maryna Heinrich reagiert haben: Lebensmittel, Konserven, Erste Hilfe-Koffer, Decken, Kleidung, Medikamente, Hygieneartikel, Powerbanks, Geld, um den Sprit für die 1400 Kilometer lange Reise finanzieren zu können. Zu den Powerbanks, gedacht für die Männer, die Wache schieben, damit sie ihre Handys aufladen können, weiß Maryna Heinrich, dass sie der Spender zum halben Preis bekam, als man im Geschäft hörte, wofür sie gebraucht werden.

Die Heinrichs sind überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft und dem Engagement der Münsinger. Zumal noch weitere Hilfsgüter darauf warten, in die Ukraine gebracht zu werden. Ein Auto mit Anhänger steht dafür schon parat, ein Transporter ist in Aussicht gestellt. Klappt alles, geht es bald wieder Richtung polnische Grenze, von wo aus Maryna Heinrichs Onkel dafür sorgt, dass alles wieder in der Ukraine ankommt. „Nochmal herzlichen Dank, ich bin stolz, der Münsinger Gemeinde anzugehören“, sagt Maryna Heinrich.

Aufnahme von Ukraine-Flüchtlingen: Münsinger Bürgermeister bittet um Hilfe

Im Münsinger Rathaus laufen die Vorbereitungen für die Aufnahme von Flüchtlingen aus der Ukraine. Eine Familie ist bereits angekommen. Bürgermeister Mike Münzing wendet sich an die Bürger mit einem Appell um Hilfe: „Falls Sie Wohnraum zur Verfügung haben, melden Sie sich bitte bei uns. Bitte richten Sie Wohnungsangebote – sowie weitere Hilfen – an die Integrationsbeauftragte der Stadt Münsingen Rebecca Hummel unter Telefon (0 73 81) 182 168 oder per Mail: rebecca.hummel@muensingen.de.

Die Münsinger Feuerwehr unterstützt die Aktion „Ermstal hilft“. Die entsprechenden Lebensmittel- und Hygienepakete sowie Matratzen, Schlafsäcke, Bettdecken, Bettbezüge, sowie Windeln, Hygieneartikel und Verbandsmaterial können, entsprechend verpackt und beschriftet, in Münsingen Montag bis Donnerstag 7 bis 16.30 Uhr, Freitag

7 bis 12.30 Uhr auf der Feuerwache in der Wolfgartenstraße abgegeben werden.

Sollte Bedarf an Kleidung bekannt werden, kann der SecondHand-Laden der Tafel kurzfristig Jacken, Mäntel und ähnliches zur Verfügung stellen. Bereits seit vielen Jahren leistet der SecondHand-Laden auch im humanitären Bereich eine wichtige und gute Arbeit.

Die Stadt Münsingen steht im Austausch mit der ungarischen Partnerstadt Mezöberény, welche sich aktuell auf einen großen Zustrom von Flüchtlingen aus der Ukraine vorbereitet. Wenn dort ein entsprechender Hilfebedarf formuliert wird, stehen wir den Freundinnen und Freunden dort zur Seite.“

Empfohlen von  Outbrain!

Info Die kompletten „Worte des Bürgermeisters zum Krieg in der Ukraine“ findet man unter: www.muensingen.de/de/Aktuelles/Aktuelle-Meldungen/Nachricht?view=publish&item=article&id=1149.

18

Jahre alt – und keine Chance, die Ukraine zu verlassen. Der Staat hat die Mobilmachung angeordnet.

Männer zwischen 18 und 60 Jahren dürfen nicht ausreisen.

swp+

MÜNSINGEN

Krieg in der Ukraine Gemeinnützige Hilfsorganisation gegründet:
www.muensingen-hilft.de

REGION